

Variante des LCT-Systems

Das erste Gebäude mit dem modularen LCT-System wurde 2012 auf dem Werkgelände von Rhomberg in Dornbirn errichtet: der LifeCycle Tower (LCT One). Er diente als Testlauf, an dem sich Konzept und Details bewähren mussten. Dank der Vorfertigung wurden die acht Stockwerke in lediglich acht Tagen errichtet, und aufgrund der Gutachten konnte das Holz der Tragkonstruktion im Innern sichtbar bleiben. Wirtschaftlich rückt der Holzbau so näher an Stahl und Beton heran. Gleichzeitig bewahrt er seine angenehme Atmosphäre und verbindet sie mit den Vorteilen des Materials bezüglich Primärenergiebedarf und CO₂-Äquivalent. Das System eignet sich für grossflächige, repetitive Räume mit wenigen Unterteilungen. Für den Wohnungsbau, wo um jeden Zentimeter gerungen wird, ist der grobe Raster des LCT-Systems weniger geeignet.

Das Illwerkezentrum Montafon (IZM) basiert auf dem LCT-System, allerdings wurde die Fassade nicht wie beim LCT One in einem Stück geliefert, sondern aus einem Brüstungselement mit eingebauten Doppelsäulen ②, den Fenstern ④ und einem Vordach ⑤ zusammengesetzt. Die Reihenfolge der Nummerierung zeigt den Montageablauf. Zuerst wurde auf einer Reihe von Stahlrundstützen ein Stahlträger ① mit Laschen montiert, danach das Fassadenelement aufgestellt. Anschliessend wurde die Holz-Beton-Rippenverbunddecke ③ auf die Holzstützen des Fassadenelements und die Konsolen des Stahlträgers gelegt.

